

KURZE GESCHICHTE VON CHEMINFO

Seit mehr als 25 Jahren arbeiten Bundes- und Länderbehörden auf unterschiedlichen staatlichen Ebenen des Umwelt-, Bevölkerungs- und Arbeitsschutzes zusammen, um verlässliche und gut strukturierte Daten zu Chemikalien zu erarbeiten und den Anwendenden bereitzustellen. Grundlage dieser länderübergreifenden Zusammenarbeit war die Verwaltungsvereinbarung zum „Gemeinsamen zentralen Stoffdatenpool von Bund und Ländern (GSBL)“. Nachdem zwei Jahrzehnte der primäre Fokus auf Behördenarbeit gelegt wurde, verständigten sich die Mitwirkenden auf die Verbreiterung des Nutzerspektrums und eine technische Erneuerung des Systems. Die GSBL-Verwaltungsvereinbarung wurde daraufhin zum 31. Dezember 2015 beendet und eine Kooperation zur Etablierung des Informationssystems Chemikalien von Bund und Ländern „ChemInfo (VKoopUIS Projekt Nr. 53)“ beschlossen. Am 1. Januar 2016 startete dieses Kooperationsprojekt mit 14 Mitgliedern.

Bis zum vollständigen Aufbau des Neusystems ChemInfo stehen die gut aufbereiteten und aktuell gehaltenen Daten und Informationen zu Chemikalien aus dem GSBL der Öffentlichkeit weiterhin auf www.chemikalieninfo.de zur Verfügung. Dieser Newsletter informiert über Neuerungen und Fortschritte im Projekt ChemInfo.

HERAUSGEBER DES NEWSLETTERS:
GESCHÄFTSSTELLE VKOOPUIS 53
UMWELTBUNDESAMT
WÖRLITZER PLATZ 1
06844 DESSAU-ROSSLAU
TEL: +49 340 2103-2049
FAX: +49 340 2104-2049
WWW.CHEMIKALIENINFO.DE

HAPPY BIRTHDAY, CHEMINFO!

26,7 JAHRE GSBL/CHEMINFO - WIR FEIERN GEBURTSTAG.

Oft heißt es: man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Manchmal muss man aber auch einfach dann feiern, wenn es die Situation zulässt. Und dann können eben auch mal keine runden Geburtstage, sondern eher ungewöhnliche Jubiläen begangen werden. Die eigentlich für das Frühjahr 2020 geplante Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des GSBL musste aufgrund der noch immer angespannten Pandemie-Situation inzwischen bereits drei Mal verschoben werden.



Unter dem Motto „26,7 Jahre GSBL – in die Zukunft mit ChemInfo“ wollen wir nun am 20. Oktober 2021 einen neuen Anlauf starten und diesen ungewöhnlichen Geburtstag unserer Datenbank begehen. Dabei soll neben einem Blick auf die Geschichte von ChemInfo und die aktuellen Entwicklungen des Systems auch ein Blick in die Zukunft und die kommenden Aufgaben geworfen werden. Mit dem Abschluss der technischen Entwicklung des Neusystems soll der Fokus in den kommenden Jahren wieder mehr auf die Datenarbeit gelegt werden.

ONLINE-ERFASSUNGSSYSTEM NIMMT DIE ARBEIT AUF.

Pünktlich zum 25-jährigen Bestehen des GSBL/ChemInfo wurde Mitte 2020 die Arbeit im neuen ChemInfo-Online-Erfassungssystem aufgenommen. Dieses wurde in drei Ausbaustufen von einem externen Auftragnehmer entwickelt und ersetzt alle Module des Altsystems, die zur Pflege von Stoffdaten benötigt werden.

Dazu gehören zum Beispiel ein Modul zur Bearbeitung des Datenmodells, eine moderne XML-Schnittstelle zum Import von Datensätzen aus Partnerdatenbanken, ein Export-Modul zum Ausspielen kleiner und großer Teildatensätze, das Modul zur Verknüpfung von einzelnen Objekten untereinander sowie zum Erstellen von (Teil-)Datensätzen für die ChemInfo-Produkte. Außerdem können Stoffdaten von Datenerfassern direkt im System bearbeitet, geprüft und übernommen werden.

Anders als in dem 20 Jahren betriebenen GSBL-System müssen die einzelnen Produktionsschritte nun aber nicht mehr nacheinander ausgeführt werden, sondern finden alle gleichzeitig in einem zentralen System statt. Alle Mitglieder können ihre Arbeiten parallel ausführen, die Verteilung der Aufgaben erfolgt nach einem dezierten Rechte- und Rollenkonzept.

LETZTE RECHERCHE-VERSIONEN DES ALTSYSTEMS VERÖFFENTLICHT.

Inzwischen haben viele Projektbeteiligte ihre Datenpflegearbeit im Erfassungssystem aufgenommen. Da während der Neuentwicklung nur schwer am Datenbestand gearbeitet werden konnte, mussten im ersten Schritt sehr viele Verordnungen auf den aktuellen Stand gebracht werden. Unter anderem wurden darum in der ersten Phase gesetzliche Regelungen zum Wasser-, Abfall-, Lebensmittelrecht und Klimaschutz aktualisiert und Stoffgrenzwerte überarbeitet. Außerdem wurden in den ersten Monaten des Produktivbetriebs über 1.000 neue CAS-Nummern erfasst, sodass die Identifikation des korrekten Stoffes für Nutzende deutlich vereinfacht wurde.

Diese ersten Bearbeitungen haben bereits Einzug in die GSBL-Recherche-Versionen gefunden, die im Januar 2021 veröffentlicht wurden. Der GSBL2021 mit den beiden Teilrecherchen GSBLpublic (verfügbar in Deutsch und Englisch) und der Gefahrstoffschnellauskunft sind unverändert über www.chemikalieninfo.de aufrufbar. Sie sind gleichzeitig die letzten Rechercheversionen, die noch in altem Gewand erschienen sind. Die neue Rechercheoberfläche befindet sich derzeit in der Entwicklung und wird voraussichtlich im Herbst 2021 online gehen. Damit wird der Wechsel von GSBL zu ChemInfo endgültig vollzogen sein. Mit der neuen Rechercheanwendung sind bearbeitete Informationen aus der Redaktion dann auch tagesaktuell für alle online verfügbar. Eine automatische Übernahme neuer Daten in die ChemInfo-Apps erfolgt allerdings nicht. Zum aktuellen Stand der mobilen Anwendungen berichten wir im nächsten Newsletter.

ALTERNATIVEN ZU AFFF-LÖSCHSCHÄUMEN WERDEN ERARBEITET.

Dass Löschschäume mit AFFF (Aqueous Film Forming Foam) in der Umwelt große Schäden anrichten und noch Jahre nach dem Löscheignis im Boden nachweisbar sind, ist inzwischen den allermeisten Feuerwehren bekannt. Aus diesem Grund werden sie als Löschmittel nicht mehr empfohlen und viele Feuerwehren haben diese Löschschäume bereits kostenpflichtig entsorgen lassen.

Vielen Einsatzkräften stellt sich nun aber vor allem bei selteneren Chemikalienbränden die Frage: Welches Löschmittel kann stattdessen verwendet werden, um den Brand effektiv zu bekämpfen? ChemInfo arbeitet in der Arbeitsgruppe Gefahrstoffschnellauskunft eng mit Fachberatenden, Feuerweherschulen und Universitäten zusammen, um unter anderem in dieser Frage Lösungen für Einsatzkräfte zu erarbeiten. In einem noch in diesem Jahr umgesetzten Projekt sollen Alternativen zu AFFF identifiziert und den Nutzenden der Gefahrstoffschnellauskunft bereitgestellt werden.

CHEMINFO-FORSCHUNGSVORHABEN STARTET: NEUE FAKTENDATEN FÜR EINSATZKRÄFTE WERDEN ERZEUGT.

Noch bis zum 12. April 2021 läuft auf evergabe-online.de die Ausschreibung für das aktuelle ChemInfo-Forschungsvorhaben. Darin sollen neue Gefahren- und Maßnahmentexte für Einsatzkräfte generiert werden. Als Grundlage dienen Faktendaten, die bereits im Datenbestand von ChemInfo verfügbar sind.

Mittels künstlicher Intelligenz (KI) sollen Zusammenhänge zwischen Stoffparametern und Handlungsanweisungen identifiziert werden. Diese sollen dann in einer einseitigen Übersicht zusammengestellt und Nutzern auf Knopfdruck angezeigt werden können.

CHEMINFO BEI DER FLORIAN 2020

Viele Messen mussten im Jahr 2020 verschoben oder gänzlich abgesagt werden. Eine Messe, die sehr kurzfristig doch stattfinden konnte, war die Feuerwehremesse FLORIAN vom 8. - 10. Oktober 2020 in Dresden. ChemInfo war dabei mit einem Stand vertreten, um unter anderem für die neue Version der GSAApp zu werben, die 2020 veröffentlicht wurde. Wir freuten uns, dass die Gefahrstoffschnellauskunft vielen Messebesuchern bekannt war und im Einsatzfall schon genutzt wird. Damit konnten wir auf der Messe viel Feedback für unsere Datenarbeit einsammeln. Dieser Austausch ist eine große Motivation für alle Projektbeteiligten. Darum wird ChemInfo auch im kommenden Oktober bei der FLORIAN wieder vertreten sein.



Bildernachweise:

Geburtstagstorte: pixabay (<https://pixabay.com/de/photos/kuchen-geburtstagstorte-s%C3%BC%C3%9F-905377/>)

Messefoto: B. Weber, privat



AKTUELLE TERMINE

- | | |
|----------------------|---|
| 12.04.2021: | 2. Sitzung der AG Gefahrstoffschnellauskunft (virtuell) |
| 20.04. - 21.04.2021: | 12. Steuerungsgruppensitzung (virtuell) |
| 07.10. - 09.10.2021: | FLORIAN-Messe (Dresden) |
| 20.10.2021: | 26,7 Jahre GSBL-Jubiläumsveranstaltung (Berlin) |